



ÖAW

Österreichische Akademie
der Wissenschaften

Wien, am 30. Jänner 2013

Statement des ÖAW-Präsidiums zum Rücktritt von Ivar Ekeland als Mitglied des Forschungskuratoriums der ÖAW

Das Präsidium der ÖAW bedauert das Ausscheiden von Prof. Ivar Ekeland, korrespondierendes ÖAW-Mitglied im Ausland, aus dem Forschungskuratorium der ÖAW, das dieser mittels Schreiben vom 29. Jänner 2013 an den Vorsitzenden des ÖAW-Forschungskuratoriums bekannt gegeben hat.

Herr Ekeland war seit April 2009 Mitglied des Forschungskuratoriums und hat in dieser Eigenschaft Anregungen zu Funktion, Qualitätssicherung und Strategie der ÖAW eingebracht.

In seinem Rücktrittschreiben nennt Herr Ekeland als Grund für seinen Rücktritt, dass folgende im Juni 2012 vom Forschungskuratorium geforderte Zusage des Präsidiums nicht eingehalten wurde:

The Research Board supports the decision of the Presiding Committee to propose to the Academy Council (Akademierat) to reverse its decision concerning the creation of the new „Institute for Research on Modern and Contemporary History“, and to postpone the decision concerning the „Institute for Mediterranean and Prehistoric Archeology“, until the next Presiding Committee is in place [July 2013]. The Performance Agreement should be revised accordingly in cooperation with the Ministry for Science and Research.

Die Revision der angeführten Zusage war aus mehreren Gründen unumgänglich:

Wichtig ist zunächst die Feststellung, dass beide zu gründenden Institute durch Zusammenlegung bereits bestehender kleinerer, sehr erfolgreicher Kommissionen (Forschungseinheiten) mit entsprechendem Mitarbeiter(innen)stab entstehen sollten und daher das Präsidium eine hohe Verantwortung für das Wohl der Mitarbeiter(innen) trug.

Dr. Ignaz Seipel-Platz 2
1010 Wien, Österreich
Tel +43 1 51581-0
Fax +43 1 5139541
www.oeaw.ac.at
Bankverbindung: BA-CA 00262650519
BLZ 11000
IBAN: AT541100000262650519
BIC Code: BKAUATWW

Der Entscheidung über die Schaffung des Instituts für Neuzeit- und Zeitgeschichteforschung sowie des Instituts für Mediterrane und Prähistorische Archäologie ging ein langer, intensiver und detailgenauer Prozess mit frühzeitiger Information des Forschungskuratoriums voran. Auch Herr Ekeland war seit Jänner 2011 in die Überlegungen zur Neugründung der beiden Akademieinstitute eingebunden. Im Verlauf des diesbezüglichen Diskussionsprozesses, insbesondere zwischen ÖAW-Präsidium und Forschungskuratorium, gab es im Juni 2012 erstmals deutlich unterschiedliche Meinungen zum weiteren Vorgehen.

Die nach eingehender Diskussion im Oktober 2012 gefasste Entscheidung des Präsidiums, dem Akademierat die Einrichtung der erwähnten Institute trotz gegenteiliger Ansicht des Forschungskuratoriums zu empfehlen, berücksichtigte nicht nur wissenschaftliche Aspekte, sondern auch die Wünsche der betroffenen Mitarbeiter(innen) und des ÖAW-Betriebsrates, der in einer Bekanntmachung vom 25. Juli 2012 erklärte, dass *die gegenwärtige (nach Forderung des Forschungskuratoriums zu prolongierende) Situation die materiellen Interessen der Mitarbeiter(innen) grob und in unzumutbarer Weise beeinträchtigt*.

Die Gründe für die möglichst zeitnahe Umsetzung der Neugründungen wurden dem Forschungskuratorium eingehend dargelegt.

Die beiden Neugründungen erfolgten schließlich auf Beschluss des Präsidiums mit Zustimmung des Akademierats, des Aufsichtsorgans der ÖAW, zum 1. Jänner 2013 in Erfüllung der ÖAW-BMWF-Leistungsvereinbarung sowie gemäß der ÖAW-Geschäftsordnung.

Das Präsidium steht nach wie vor zu dieser Entscheidung und nimmt damit seine Verantwortung für die Erfüllung der ÖAW-BMWF-Leistungsvereinbarung und die planmäßige Umsetzung des Reformprozesses der ÖAW wahr.

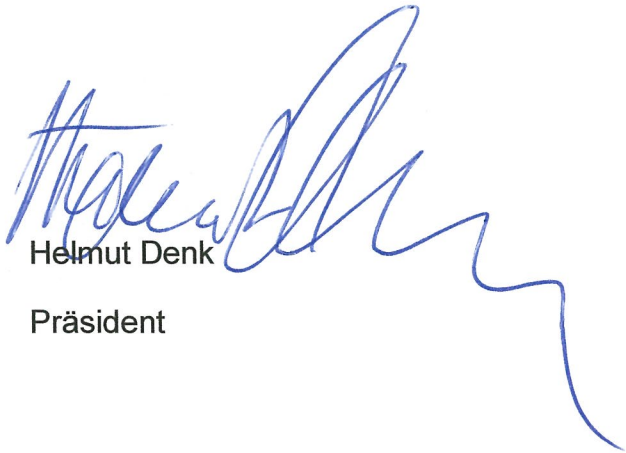
In seinem Rücktrittschreiben geht Herr Ekeland weiters auf den Reformprozess der ÖAW ein. Seine Behauptung, dass keine Fortschritte im Reformprozess gemacht wurden und werden, ist nur durch unzureichende Befassung mit der Materie erklärbar.

Die strukturelle Reform der ÖAW ist auf einem sehr guten Weg und mit dem am 12. Oktober 2012 gefassten Grundsatzbeschluss zur Entflechtung von Gelehrtenengesellschaft und Forschungsträger wurde ein für den Forschungsstandort Österreich und die Zukunft der ÖAW entscheidender Meilenstein gesetzt. Derzeit erfolgt die Erarbeitung der für die Umsetzung dieses Grundsatzbeschlusses notwendigen Satzungsänderungen, die im April 2013 zur Beschlussfassung anstehen und im Juli 2013 in Kraft treten sollen.

Mit der Entflechtung erreicht die ÖAW für ihre Gelehrten-gesellschaft eine vollständige Entlastung von Agenden des Forschungsmanagements. Das Präsidium erwartet sich dadurch eine Belebung des interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurses zwischen den Mitgliedern und eine Neufokussierung auf wissenschaftsbasierte Gesellschafts- und Politikberatung. Zugleich wird die Forschungsträgerinstitution der ÖAW nach modernen Gesichtspunkten reorganisiert. Das Weiterbestehen der Gelehrten-gesellschaft und der Forschungsträgerinstitution – budgetär und funktional entflochten und doch unter dem gemeinsamen ÖAW-Dach – garantiert eine optimale fachliche Interaktion.

Mit den laufenden Reformbestrebungen sieht das Präsidium die ÖAW in ihren beiden Bereichen – Gelehrten-gesellschaft und Forschungsträger – auf einem Erfolg versprechenden Weg in die Zukunft, zum Wohl von Wissenschaft und Gesellschaft in Österreich

Namens des Präsidiums der ÖAW:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Helmut Denk', with a long, sweeping flourish extending to the right.

Helmut Denk

Präsident